

Bürgerverein lädt zur Versammlung

■ **Verl-Bornholte.** Der Vorstand des Bürgervereins Bornholte-Bahnhof lädt am heutigen Dienstag, 6. September, zur diesjährigen Mitgliederversammlung ein. Los geht's im Bürgerhaus „Hühnerstall“ um 20 Uhr.

Besichtigung der Furlbachmühle

■ **Verl.** Am kommenden Samstag, 10. September, besichtigen die Verler Grünen die Furlbachmühle in Hövelhof, auch Hammersmühle genannt. Bei einer Führung werden interessante Einblicke in Geschichte und Funktionsweise der Mühle geboten. Aber auch die eine oder andere Anekdote aus vergangenen Tagen wird erzählt. Beginn der Führung ist um 11 Uhr. Treffpunkt für die gemeinsame Radtour ab Verl ist um 10 Uhr am Verler Rathaus. Interessierte Gäste sind willkommen. Um Voranmeldung wird per E-Mail an info@gruene-verl.de gebeten.

Wanderung rund um das Verler Naherholungsgebiet

■ **Verl.** Zur schönsten Wanderzeit im Frühherbst lädt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Pro Wirtschaft GT am Sonntag, 18. September, zu einer neun Kilometer langen Rundwanderung in Verl ein. Bürger aus dem gesamten Kreis und jedes Alters sind eingeladen. „Wir freuen uns über jeden Teilnehmer, der an diesem Tag die Wanderschuhe schnürt“, sagt Marion Lauterbach von der Pro Wirtschaft GT. Verls Bürgermeister Michael Esken und das Team des Heimatverein Verl stehen bereit, den Gästen die Besonderheiten der Kulturlandschaft zu vermitteln.

Die Tour startet um 10 Uhr am Rathaus Verl und verläuft östlich vom historischen Dorfkern im Gebiet zwischen Ölbach und Landerbach sowie

dem Holter Wald. Aufgeteilt in Gruppen führen die Natur- und Kulturführer durch das Naherholungsgebiet, erklären typische Kennzeichen der Feuchtsenne oder historische Landnutzungsformen und machen auf die artenreiche Flora und Fauna aufmerksam.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Selbstzahler ist ein gemeinsamer Ausklang bei einem Suppenbüffet im Bürmanns Hof vorgesehen. Interessierte können danach das nahegelegene Heimathaus sowie die Pfarrkirche St. Anna besichtigen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen sind unter www.erfolgskreis-gt.de/freizeit/wandern möglich. Ansprechpartnerin ist Marion Lauterbach: Per E-Mail an m.lauterbach@prowi-gt.de oder Tel. (0 52 41) 85 10 66.

In Englisch plaudern

■ **Verl.** Der Englisch-Gesprächskreis „Please Tell Me More At Four“ der Bibliothek Verl sucht Verstärkung. Zu der unteren Gesprächsrunde mit Doris Ellen Nitzgen sind am kommenden Freitag, 9. September, um 16 Uhr alle eingeladen, die gerne auf Englisch plaudern möchten, egal in welchem Maße sie mit der Sprache vertraut sind.

„Please Tell Me More At Four“ ist kein Sprachkurs, aber es wird konsequent nur Englisch gesprochen. So können Englischkenntnisse angewendet und vertieft werden. „Ganz automatisch wird in den Ge-

sprächen das Hörverstehen trainiert sowie ein vielleicht passiv reichhaltig vorhandener Vokabelschatz wieder mit Leben erfüllt“, sagt Claudia Thyne vom Leitungsteam der Verler Bibliothek.

Die Englisch-Freunde treffen sich immer am zweiten Freitag im Monat. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist aufgrund der Teilnehmerbegrenzung erforderlich und unter Tel. (0 52 46) 9 25 23 30 oder per E-Mail an biblio@bibliothek.verl.de möglich. Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen der Bibliothek.

Belohnung fürs Stadtradeln



Bettina Milchers (v.r.) und Jennifer Reberg freuen sich über ihre Gutscheine. Marina Tschritter (v.l.), Lauritz Kanne und Fabian Humpert freuen sich mit.

■ **Verl.** Ein schönes Nachspiel hatte das Verler Stadtradeln jetzt für Bettina Milchers und Jennifer Reberg: Unter insgesamt 445 Teilnehmenden wurden sie als Gewinnerinnen der vom Stadtwerk Verl zur Verfügung gestellten Preise ausgelost. Sie dürfen sich nun über einen Verler Heimat-Gutschein im Wert von 150 Euro und 100 Euro freuen. Bettina Milchers ist überzeugte Radfahrerin, wie sie bei der Preisübergabe erzählte. Sowohl für ihren Arbeitsweg von Rheda nach Verl als auch privat lässt sie so oft wie möglich das Auto stehen. Auch Jennifer Reberg

ist viel mit dem Fahrrad unterwegs: auf dem Weg zur Arbeit, für kleinere Einkäufe oder in der Freizeit gemeinsam mit ihrem Hund. Beim Stadtradeln waren beide zum ersten Mal dabei – aber nicht zum letzten Mal, wie sie versicherten. Klimaschutzmanager Fabian Humpert, Mobilitätsmanager Lauritz Kanne und Marina Tschritter vom Stadtwerk Verl sind mit der Bilanz des diesjährigen Stadtradelns sehr zufrieden. Mit insgesamt mehr als 107.000 Kilometern war die dreiwöchige Aktion ein großer Erfolg und bescherte der Stadt erneut einen Rekord.



Die Portraits der einstigen Zwangsarbeiter hängen an Fäden von der Holzdecke des Heimathauses an der Sender Straße herunter und bilden eine Art Wolke. Die Bilder drehen sich im Wind und zeigen auf jeder Seite ein anderes Gesicht. Fotos: Karin Prignitz

Traurige Gesichter mahnen zum Frieden

Der Heimatverein Verl hat in Kooperation mit dem Stadtarchiv eine Ausstellung zum Thema Zwangsarbeit in Verl konzipiert. Bislang unbenannte Menschen haben jetzt einen Namen und ihre Würde zurückbekommen.

Karin Prignitz

■ **Verl.** Valentina Kaljushna war gerade 17 Jahre alt, als sie in der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober 1942 aus ihrer Unterkunft in einer Verler Fleischwarenfabrik floh. Die Ukrainerin ist das Gesicht der Ausstellung „Unter uns – Menschen in Zwangsarbeit in Verl – Fotografien aus der Zeit des Nationalsozialismus“, die jetzt im Heimathaus eröffnet worden ist und die dort noch bis zum 27. November zu sehen ist.

Eindrucksvolle Tafeln mit ihren Fotos hängen von der Decke

Die junge Frau trägt ein Schild mit der Nummer „Verl 091“ in ihren Händen. Abgelichtet hat sie seinerzeit der Fotograf Paul Adrian. Sie und noch so viele andere. 120 ehemalige Zwangsarbeiter, junge Männer und Frauen, sind im Heimathaus zu sehen. Ihre eindrucksvollen Tafeln hängen von der hölzernen Decke herab. Angeordnet sind sie wie Wolken. Wenn sie sich drehen, dann erscheint auf der Rückseite ein anderes Gesicht. „Den Menschen ihre Würde zurückzugeben, das war mir wichtig“, sagt Grafikerin Katrin Berkenkamp. Zugleich sollte dem Thema die Schwere genommen werden.

Die Idee einer solchen Ausstellung gab es bereits seit



Katrin Berkenkamp (v.l.), Elisabeth Pieper, Regina Bogdanow, Annette Huss und Matthias Holzmeier haben das Projektteam für die neue Ausstellung gebildet.



Auch dieses handschriftliche Melderegister ist in der Ausstellung im Heimathaus zu sehen.



Traurig und voller Ungewissheit blicken die Zwangsarbeiter in die Kamera.

einem Dreivierteljahr. Vorangetrieben wurde sie nach dem Gespräch mit einem Experten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) im Rahmen der Stalag-Aktivitäten. Ein Historiker besuchte alle umliegenden Heimatvereine, um dort Informationen zu

sammeln. Elisabeth Pieper, Regina Bogdanow, Archivarin Annette Huss, Matthias Holzmeier und Katrin Berkenkamp haben die daraus entstandene Ausstellung in den vergangenen drei Monaten in intensiver Arbeit umgesetzt. In einer Vitrine sind Original-Ne-

gative des Fotografen zu sehen. In Zusammenarbeit mit dem Verler Stadtarchiv konnte den bis dahin Unbekannten anhand der dort vorliegenden Listen von „Ostarbeitern“ mit der Zuordnung von Namen und biografischen Daten eine Identität gegeben und ihre Geschichte erzählt werden. Plötzlich waren es keine namenlosen Menschen mehr. „Das ist das, was die Ausstellung ausmachen soll“, betont Matthias Holzmeier vom Vorstand des Heimatvereins.

Es gehört zur guten Tradition, dass der Heimatverein zum „Verler Leben“ eine Ausstellung im Heimathaus eröffnet. Frage war, ob die fröhliche Feier und das ernste Thema zusammenpassen. „Wir glauben, dass es gut passt“, sagte Holzmeier. Auch Bürgermeister Michael Esken sieht das so. Es sei wichtig, den nachfolgenden Generationen mitzugeben, dass man für den Frieden arbeiten müsse, sagt er. „Dabei helfen sie mit ihrer Arbeit mit.“ Auch in Verl habe es Leid gegeben. „Meine Großeltern haben mir viel davon berichtet“, so Esken.

Unter den Besuchern der Eröffnung sind auch Bruno Buschmann (94) und Berthold Große Rüschkamp (85). Beide sind mit Beiträgen in der Ausstellung vertreten und können sich an die Zeit der Zwangsarbeiter erinnern, die ihre Arbeit auf den Höfen verrichteten. „Alle, auch die Zwangsarbeiter, haben zusam-

men in der Küche gegessen“, berichtet Berthold Große Rüschkamp. „Das Essen war für alle gleich, obwohl das verboten war.“ Bruno Buschmann weiß noch, dass die drei Zwangsarbeiter auf dem Nachbarhof Helfgerd Maria, Nikolaj und Kojle hießen. Mit Nikolaj freundete er sich an, schrieb ihm von einem Ausflug eine Ansichtskarte, die der Briefträger zum damaligen NSDAP-Ortsgruppenleiter Holzmeier vom Vorstand des Heimatvereins brachte. Der sprach daraufhin eine Drohung aus: „Freundschaft mit diesen Leuten gibt es nicht. Du schreibst dem keine Karte mehr, sonst passiert was Schlimmes.“

»Du schreibst nicht mehr, sonst passiert was Schlimmes«

Unter welchen Qualen, sowohl physisch als auch psychisch, die Zwangsarbeiter zu leiden hatten, das wird beispielhaft im literarischen Beitrag „Katinka und der Kartoffelrankensrauch“ des 1930 in Verl geborenen Norbert Johannimloh deutlich, den Ranghild Raumann liest. In der Ausstellung sind unter anderem Kopien der Originalakten mit der Möglichkeit der Recherche zu finden. So können Zwangsarbeiter womöglich ihren ehemaligen Arbeitsstellen zugeordnet werden. An einer Hörstation berichten Zeitzeugen über ihre Erfahrungen.

Stadt bietet zwei Flächen zur Pacht an

Ab 1. Oktober sind 1,5 sowie 1,8 Hektar Ackerland zu haben.

■ **Verl.** Die Stadt Verl bietet ab dem 1. Oktober zwei landwirtschaftliche Flächen zur Pacht an. Dabei handelt es sich um 1,5 Hektar Ackerland in der Gemarkung Österwiehe (Flur 11, Flurstück 599) sowie 1,8 Hektar Ackerland in Hövelhof (Flur 42, Flurstück 3).

Der Pachtpreis pro Jahr beträgt 1.050 Euro bzw. 1.239,14 Euro. Zu Grunde gelegt werden hier jeweils 700 Euro pro Hektar. „Der Standort des Betriebes oder der Wohnort bei Nichtvorhandensein eines Betriebes muss in Verl sein“, sagt Stadtsprecherin Elke Hänel. Die Nähe – Luftlinie in Kilo-

meter – zwischen Betrieb und angebotener Fläche entscheidet über die Zuteilung. Bei mehreren in Frage kommenden Bewerbungen (gleiche Entfernung) entscheidet das Los.

Die Pachtdauer beträgt ein Jahr und verlängert sich um jeweils ein Jahr, wenn sie nicht mindestens einen Monat vor Ablauf von einer der Vertragsparteien schriftlich gekündigt wird (Pachtzeit: 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023; Pachtjahr: Oktober bis zum September des Folgejahres). „Der Pachtpreis ist bis zum 15. Oktober eines Jahres an die

Stadt Verl zu zahlen“, so Hänel. Verfügt ein Bewerber bereits über drei oder mehr städtische Pachtflächen, erfolgt ein Ausschluss von der Vergabe.

Bewerbungen sind bis zum 16. September schriftlich per E-Mail an bauen@verl.de zu richten. Einzuzureichen sind folgende Informationen: Name, Adresse des Betriebes bzw. Wohnort, Priorisierung der Fläche bei Bewerbung auf beide Pachtflächen, Angabe von bereits laufendem Pachtverträgen mit der Stadt Verl. Die genaue Lage der Grundstücke kann über www.tim-online.nrw.de abgerufen werden.

Freie Fahrt mit Verler Schülerticket

■ **Verl.** Auch nach Ablauf der 9-Euro-Ticket-Aktion wollen die Verkehrsunternehmen für die Fahrgäste in Nordrhein-Westfalen einen attraktiven Nahverkehr bieten. Für die Abo-Kunden ist daher eine besondere Aktion gestartet, von der auch alle Schüler der weiterführenden Schulen in Verl profitieren, die das Schülerticket Westfalen haben.

Denn: Mit dem Ticket können die Schüler an allen Wochenenden im September und Oktober 2022, am Tag der Deutschen Einheit (3. Oktober) sowie in den Herbstferien in NRW (4. bis 14. Oktober) Busse, Nahverkehrszüge (2. Klasse) und Stadtbahnen in

ganz NRW nutzen. „Zudem können die Schülerinnen und Schüler Freunde und Familie mitnehmen“, sagt Stadtsprecherin Elke Hänel. Je Ticket dürfen inklusive Ticketinhaber zwei Personen (Erwachsener oder Kind) und bis zu drei Kinder (6 bis einschließlich 14 Jahre) oder zwei Personen (Erwachsener oder Kind) mit bis zu zwei Fahrrädern fahren.

Die Tickets sowie die Mitnahme gelten an den Aktionstagen jeweils den gesamten Tag für beliebig viele Fahrten. Ausführliche Informationen zu dieser Aktion erhalten die Schüler auf www.TeutoOWL.de/aboaktion